

Die Roteiche - Baum des Jahres 2025

(Quercus rubra L.)



Einleitung



, ihre hohen Wachstumsleistungen,
lt
cht und wird in Zeiten des
iert

t eine Diskussion über die Rolle von
m Naturschutz als invasive Baumart

Aktuelle Baumartenverteilung in Brandenburg BWI 4 (2022)

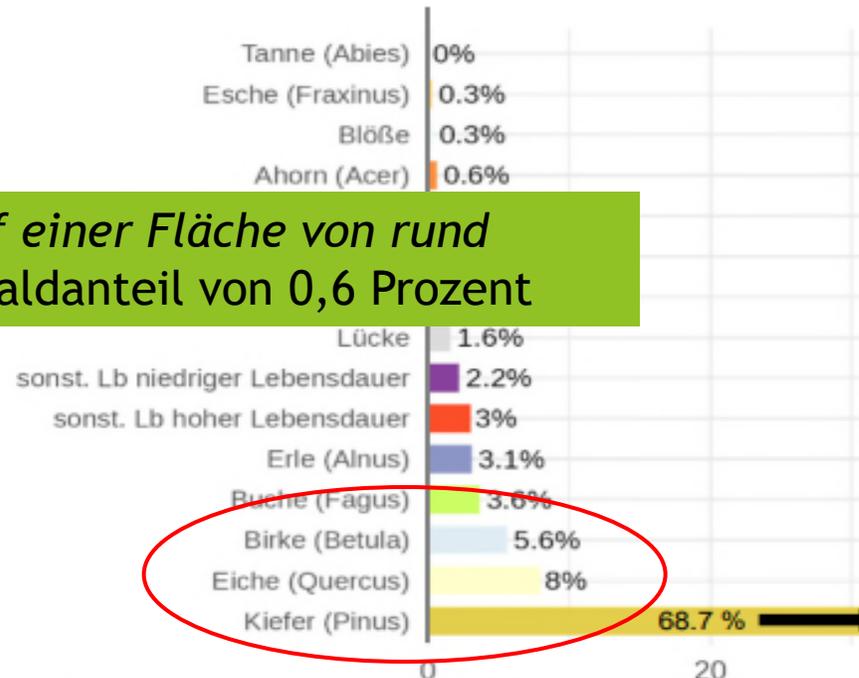


Baumartenanteile

- Hauptbestand weiterhin geprägt von

In Brandenburg steht die Rot-Eiche auf einer Fläche von rund 6.000 Hektar - das entspricht einem Waldanteil von 0,6 Prozent

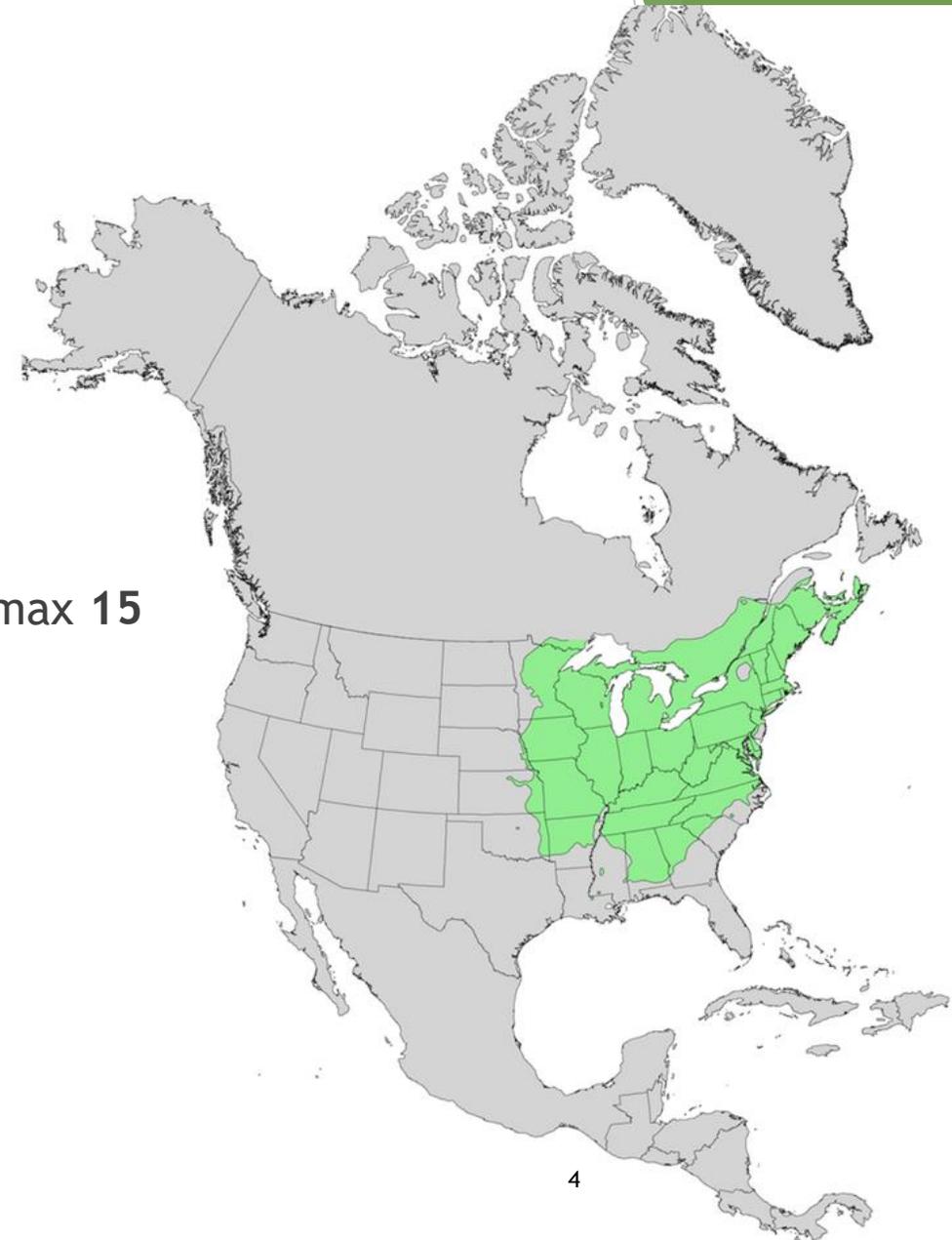
- Buche, Erle und sonstige Laubbaumarten je 2,2–3,6 %
- Zunahme** des Anteils von **Laubbäumen** (v.a. Eiche, Buche)
- erhebliche **Abnahme** bei Birke, Fichte und kurzlebigen Laubbäumen wie z.B. Erle, Pappel, Vogelbeere und Weide



Waldflächenanteile in Brandenburg nach Baumartengruppen; Quelle: LfL

Herkunft

- Herkunft Nordamerikas
- Auffällig rote Herbstfärbung
- Sehr wüchsige Baumart, hohe Zuwächse
- Höhe bis **35m**, Vorräte bis **450 Vfm/ha**, Zuwächse max **15 Vfm/ha*a**
- früher nutzbar als heimische Eichenarten



Standortsansprüche der Roteiche

- Große Standortamplitude, Pfahlwurzel /Herzwurzel → erschließt Standort tiefgründig
- Lehm-, Kies- und Sandböden und **feuchte** lehmigen Böden

PROBLEM:

- Wuchsüberlegenheit auf armen Standorten gegenüber der Trauben- und Stieleiche
- sehr konkurrenzstark, dunkelt andere Baumarten aus

Verjüngung

Naturverjüngung:

- Unmittelbar um den Samenbaum, kaum Hähersaat
- Stockauschlag beim Stumpf (Niederwaldbewirtschaftung), keine Wurzelbrut

- Künstliche Verjüngung:

- Saat oder Pflanzung
- Unter Schirm verjüngen um die Spätfrostgefahr zu verringern (Problem: Lichtangebot)

Allg: Wildverbiss, Zaunbau

Künstliche Verjüngung: Saat

Saat:



lektar

Verjüngung: Saat

Vorteile

- Ungestörte Wurzelentwicklung (rasches Tiefenwachstum) = Vitalität/Stabilität
- Betriebswirtschaftlich effizienter als Pflanzung

Nachteile

- Geringeres Durchsetzungsvermögen der Keimlinge gegen Konkurrenten
- Höherer Pflegeaufwand
- hohe Schädigungsrate durch Schwarzwild/Mäuse

Verjüngung: Pflanzung

Pflanzung:

- 1 bis 2 -jährige 20 bis 60 cm große Pflanzen verwenden
 - Bodenbearbeitung mit Waldstreifenpflug oder Bodenfräsen
 - Pflanzenzahl bei Voranbau: 4.000 - 6.000 Stück je Hektar
 - Trupp- und Nesterpflanzung: 80 Trupps/Nester je Hektar
- Je Trupp/Nester 19, 21, 27 Eichen (1.800 Stck!)

Verjüngung: Pflanzung

Vorteile

- Geringerer Pflegeaufwand
- Pflanzengrößen können an die Konkurrenzsituation (Vergrasung) und an das Pflanzverfahren angepasst werden

Nachteile

- Hohe flächenbezogene Verjüngungskosten
- Gefahr der Vitalitätsverluste zwischen Auslieferung und Verpflanzen am Verjüngungsort, Verpflanzschock
- Wurzelveränderungen bei der Verschulung und der Pflanzung

Verjüngung - Förderung Brandenburg

Eingeschränkte Förderfähigkeit !

Waldumbauvorhaben:

- kann bis max. 30 % als Begleitbaumart (BBA) eingebracht werden
- Baumartenmischungstabelle (BMT) ist zu beachten

Einbringung in Schutzgebieten ist ausgeschlossen!

Verjüngung Förderung Brandenburg

W



Quelle: Waldstrukturelle Waldbrandvorbeugung -Empfehlungen für Baumartenwahl und waldbauliche Maßnahmen im Land Brandenburg

Nutzung der Roteiche

- Preisniveau grundsätzlich niedriger als bei einheimischer Eiche
- ist mit den Eigenschaften der heimischen Eichenarten vergleichbar, lediglich die Trocknung gestaltet sich etwas schwieriger, da das Roteichenholz zur Rissbildung neigt
- wird als Parkettholz, für den Treppenbau und zur Herstellung von Fenstern und Türen verwendet
- geringere natürliche Dauerhaftigkeit im Außenbereich aufgrund fehlender Verthyllung (kann durch Tränkung behoben werden)



Fazit - Baum im Klimawandel?

- hohe Trockenstresstoleranz/ -resilienz
- hohe Hitzetoleranz
- hohe Regenerationsfähigkeit nach Spätfrost
- hohe Sturmfestigkeit (Pfahlwurzel / Herzwurzel)
- geringere Nährstoffansprüche
- Empfehlung als Neben - und Mischbaumart (Phototropismus, begrenzte Schatterträgnis)

Die REi hat das genetische und physiologische Potenzial zur Erhöhung der Resilienz der Wälder beizutragen

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit

Sandra Febel

Dipl.-Forstw., Forst-Assessorin

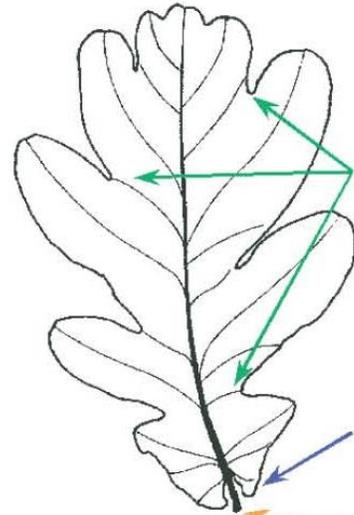
0172-3515710

Vergleich mit den heimischen Eichen

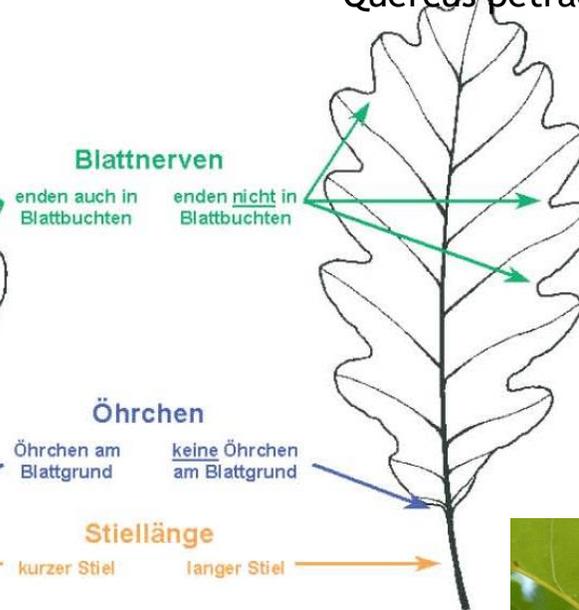
Roteiche
Quercus rubra



Stieleiche
Quercus robur



Traubeneiche
Quercus petraea



Quelle: Infoholz, baumportal.de